

Thut seine Dienste gut. Dr. August Hoenig's HAMBURGER BRUSTTHEE. Husten und Erhaltungen, Bronchitis, Influenza, Asthma u. die Grippe.

Berühmtes Lagerbier! La Crosse John Gund, Wisconsin. Das Getränk der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wis., erweist sich in den Nordstaaten, besonders in Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit.

Dierks Lumber & Coal Co., 125 bis 149 Süd. E. Straße. Holz Kohlen, Kalk, Cement, Baumaterial.

J. C. WEMPENER, Natur-Ärzneien, Ölen, Farben u. s. w. 139 Süd. 10. Straße, Lincoln, Neb.

Harpham Bros., Lincoln, Neb. Achtung für die, welche Pferdegeschirre brauchen. Fraget euren Geschirrer-Händler für Pferdegeschirre Heftkittel usw. angefertigt von

Phillip Matter, Nachfolger der STANDARD GLASS & PAINT CO. 1312, 1314 und 1316 D Straße.

Glas, Farben, Firnisse, Dele, Bürsten, Spiegel usw. J. B. Meyer, Geschäftsführer.

Neuer Lincoln „Stahl-Ränge“. Der neue „Lincoln Steel Plate Range“ ist in der That aus dem besten Rocky Mountain folgendsten Stahl und silbergrauen Stabeisen und „Big Steel“ hergestellt.

Budstaff Bros. Mfg. Co., Fabrikanten, Lincoln, Neb. Wir verweisen Sie an die Banken von Lincoln, Dun, Bradford und an die Town- und County-Bank.

Blut und Gehirn. Forni's Alpenkräuter Blutbeheber. In der Medizin als der bedeutendste Blutreiner bekannt, ist ein schmerzloses Heilmittel, welches über hundert Jahre bewährt ist.

In der kleinsten Hütte. Roman von F. v. Kapff-Genther. Eveline hatte Anfangs den Buchhalter unterzogen wollen. Aber durfte sie denn das thun? Wie, wenn es sich wirklich um die Rettung eines Erben handelte? Ihr Vater sah fragend nach ihr. „Du hast Recht, Papa,“

und schließlich war es, der durch seine Rindigkeit der Jodist einen großen Auftrag zugewendet hatte. Das war die Rettung. Von nun an begann ein rascher Aufstieg. Und immer hatte Wengel nur Gutes empfunden, keinen eigentlichen Gewinnantheil. Bis heute hatte er solche Beteiligungen abgelehnt. Er würde sie schon einmal fordern, wenn es an der Zeit wäre. Allerdings, immer höhere Verzinsung hatte er angenommen, genug, um ein ansehnlich fortgeschrittenes, wenn auch mögliches Leben führen zu können. Und Burghaus redete sich in den Enthusiasmus hinein. „Ja—war das ein Mensch!“

an meinem Patent angedenken. Wir machen einen neuen Vertrag, einen Gesellschaftsvertrag.“ „Ja, habe schon beträchtliche Kosten auf mein Projekt, meine Modelle theils fertig, theils in Arbeit,“ murmelte Burghaus. „Du wirst diese Beizahlteile alle verwenden können. Im übrigen, mein Vetter, siehst Du, Du hast mir so ein die formelle Theilhaberschaft angeboten. Aber ich wollte nicht. Nein, ich habe meinen Fiskus verhehen und danach um so als die vier- oder fünfjährige Null hier herum gestanden, die das Kapital repräsentiert. Ich wollte eben nicht anders. Außerdem, ich gebe zu, ich habe gelernt in all' den Jahren, ich habe 'was gelernt! Erst hat, ich möchte sagen, mich die Handlung, kurzfristigen Handel über seine eigene Glage, aber grübelnd und praktisch gelernt.“

„Nun so mach' doch kein so dummes Gesicht,“ sagte Wengel. „Wir wollen jetzt wirkliche Geschäftspartner werden.“ „Auf seiner breiten, bartlosen Stirne malte sich ein triumphierendes Lächeln.“ „Wir wollen nun wirklich zusammenarbeiten.“ Burghaus hatte die ganze Jahre hindurch überdacht, daß Wengel sich heimlich über die eigene Unbedeutendheit ärgerte—daß der Erfindungsgeist in ihm loberte, wie eine verhaltene Flamme, wie heimliche Liebe. Er hatte mit der formellen Theilhaberschaft gewartet, bis er einen Trumpf in die Hand bekommen würde. Und dieser Trumpf war nun ausgefallen. Aber Burghaus kam nicht fort über die Bezeichnung, daß er sich doch in seinem „Arbeits“ gethanst hatte. Dieser Wengel, dieser „gute Kerl“, hatte mangelhaft geplant, beobachtet, gerechnet, während er, Burghaus, immer nur schämte. Er leuchtete jetzt auf. Wengel sah es und beglückte: „Sei doch guten Muthes, mein lieber Johannes, es beginnt ein neues Leben für uns. Erst jetzt wird das zur Wirklichkeit, was wir vor fünf und zwanzig Jahren gethan.“

„Charakteristisches vom Fürsten Bismarck.“ Im Jahre 1851, als die Fluth der politischen Verdrängung in Deutschland noch sehr hoch ging, trat Bismarck eines Tages in ein Gasthaus in Berlin, um ein Glas Bier zu trinken. Ein Mann in seiner Nähe, der sich durch die Anwesenheit seiner Freunde unterstügt fühlte, begann über ein Mittelding der königlichen Familie zu schimpfen. Bismarck sah ihn an und sagte ruhig: „Wenn Sie diesen Raum nicht verlassen haben, bevor ich mein Bier ausgekostet habe, so werde ich diesen Krug auf Ihren Kopf zerhacken.“ Dann leerte er bedächtig sein Glas, und da der Mann die Warnung nicht beachtete, so ging Bismarck auf ihn zu und schlug ihm mit dem Glas auf den Kopf, bis er heulend zu Boden fiel. Dann fragte er den Kellner: „Was kostet das Glas?“ bezahlte es und ging gemächlich davon, ohne daß Einer ihn zu belästigen geirrt hätte. Auf dieser Zeit war er schon ein Mann von politischer Stellung und der anerkannte Führer der konservativen Partei; aber gegen seinen Grundwillen nahm er stets die Offenheit, indem er seine Gegner, was immer er sie traf, mit allen Waffen angriff.